

Anhang zum Ortslandschaftsplan Mannebach

Im vorliegenden Anhang sind folgende Informationen zur Ortslage enthalten:

- Als Abbildungen:
 - Ausschnitt aus Plan 9 „Schutzgebiete und -objekte“ des Landschaftsplans VG Saarburg.
 - Ausschnitt aus Plan 1 „Potenzielle Eignung des Landschaftsbilds“ der „Risikoanalyse Landschaftsbild und Erholung im Hinblick auf die Beurteilung von Windkraftstandorten für das Gebiet des Landkreises Trier-Saarburg, der Stadt Trier und der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf“ (LANDSCHAFTSARCHITEKT FISCHER, 2012) ergänzt um die Alleinstellungsmerkmale.
- Textextrakte aus Anhang B „Dokumentation der Landschaftsräume“ der vorgenannten Risikoanalyse zu den relevanten Landschaftsräumen in der Ortslage.

Die folgenden Abbildungen 1 und 2 zeigen den Ausschnitt der Ortslage aus den o.g. Plänen.

Hinweis: Die Darstellungen in den Legenden sind für das gesamte Verbandsgemeindegebiet und nicht wie in Plan 1 ortslagenspezifisch.

Abb. 1: Schutzgebiete und -objekte in der Ortslage Mannebach

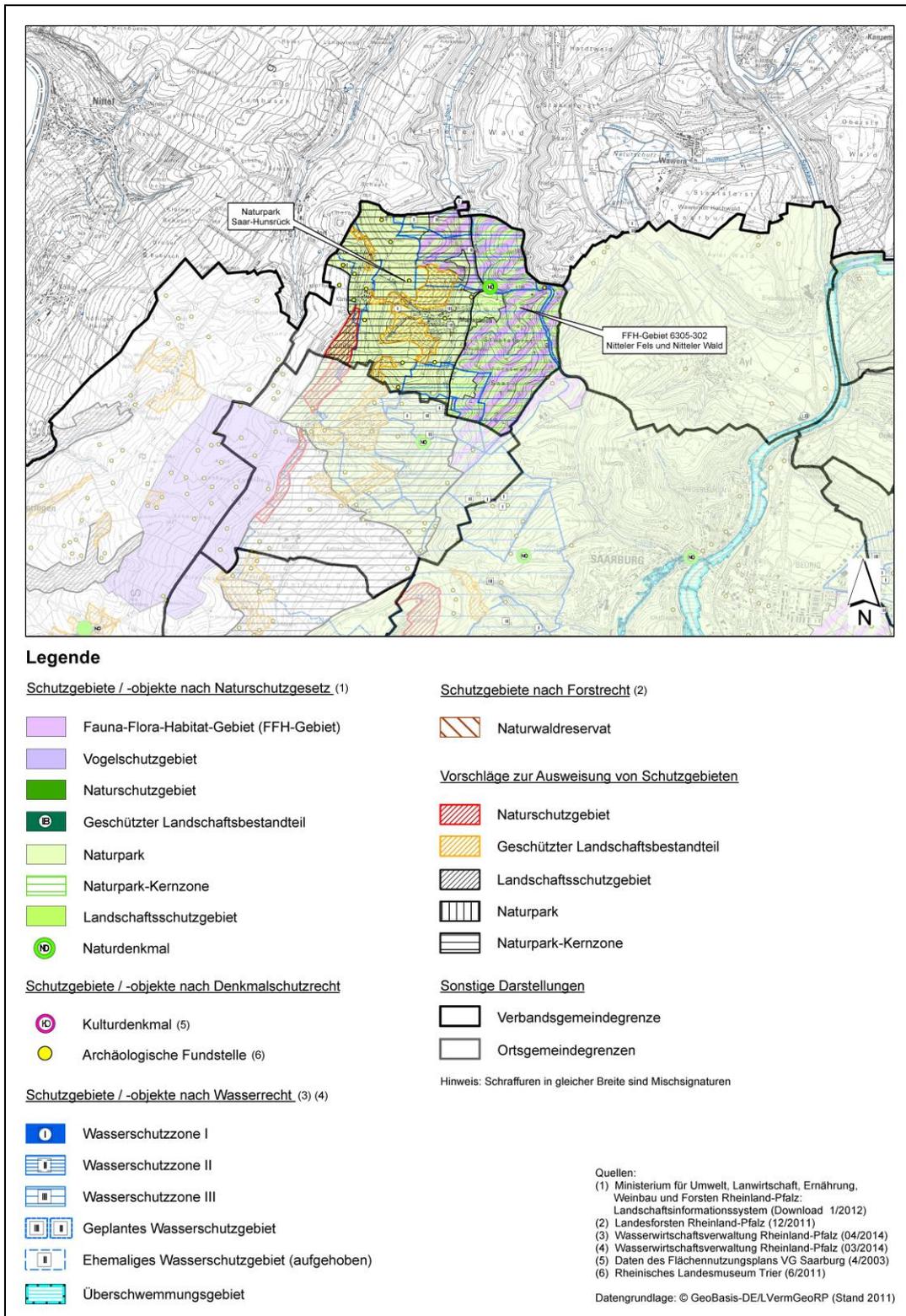
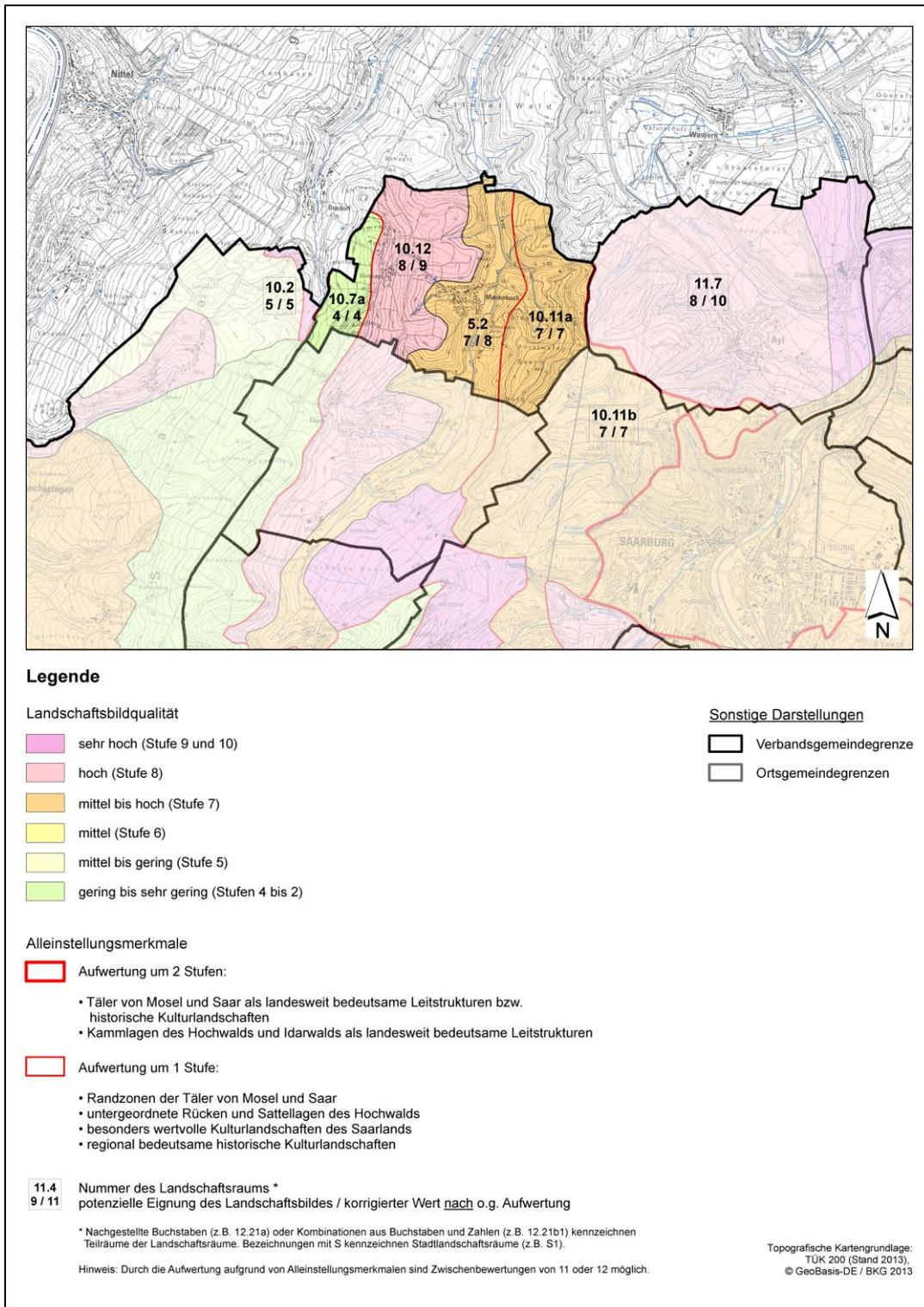


Abb. 2: Potenzielle Eignung des Landschaftsbilds¹ in der Ortslage Mannebach

¹ Verändert nach LANDSCHAFTSARCHITEKT FISCHER (2012). Dargestellt ist die potenzielle Eignung des Landschaftsbildes unter Einbeziehung von Alleinstellungsmerkmalen (vgl. nachfolgender Textextrakt aus Anhang B).

Textextrakte aus Anhang B: Dokumentation der Landschaftsräume

Die Dokumentation der Landschaftsräume in Anhang B umfasst:

- eine Einordnung der Landschaftsräume in die naturräumliche Gliederung und Zuordnung zu den zugehörigen Landschaftstypen (Leitbildtypen) nach Landschaftsprogramm;²
- eine textliche Beschreibung der Landschaftsräume mit Fotodokumentation;
- die Bewertung der Landschaftsräume: mündet in einem Gesamtwert Landschaftsbildqualität, der die potenzielle Eignung des Landschaftsbildes abbildet;
- die Planungsvorgaben von Landschaftsprogramm und Landschaftsrahmenplan;
- die Darlegung von Alleinstellungsmerkmalen, die zu einer Aufwertung der Landschaftsbildbewertung führen;
- die festgestellten Beeinträchtigungen mit Abwertungsfaktoren: mündet in einen korrigierten Gesamtwert Landschaftsbildqualität, der die reale Eignung des Landschaftsbildes abbildet.

Die textliche Landschaftsbildbeschreibung bezieht sich vor allem auf den Landschaftscharakter einschließlich der Siedlungsstrukturen. Die Landschaftsbildbewertung wurde auf Basis der zur Verfügung gestellten Daten und einer Auswertung von Luftbildern durchgeführt und stichprobenhaft im Gelände überprüft. Beeinträchtigungen werden in dem untersten Block der Beschreibungsblätter systematisch erfasst und sind daher in der textlichen Beschreibung meist nur im Zusammenhang mit dem Siedlungsbild oder mit Landschaftsraumzerschneidungen benannt.

Die uneinheitliche Datengrundlage (insbesondere für Randbereiche des Untersuchungsgebietes) spiegelt sich in einer unterschiedlichen Vollständigkeit der Beschreibungen der Landschaftsräume wieder. Bei fehlenden Informationen wurden Luftbilder ausgewertet, insbesondere bei der Erfassung von maßgeblichen Beeinträchtigungen. Die Aufzählung der Beeinträchtigungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da dies ebenso wie eine Bewertung der konkreten Beeinträchtigungswirkung intensive Geländearbeit vorausgesetzt hätte. Die Bewertung erfasst jedoch durch die beschriebene Vorgehensweise die maßgeblichen Beeinträchtigungen insoweit, dass die Abwertungsfaktoren auf fundierter Basis ermittelt werden konnten.

Zur Beschreibung wird teilweise auf die Beschreibungen der Dokumentation der Landschaften in Rheinland-Pfalz (Lanis)³ bzw. der naturräumlichen Gliederung zurückgegriffen. Zitierte Passagen sind aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht extra gekennzeichnet.

Bei der Ermittlung der Gesamtstufe wurde in den mit * gekennzeichneten Fällen von der rechnerisch Ermittlung der Gesamtstufe abgewichen und die Abweichung begründet.

Innerhalb der Ortslage Mannebach befinden sich die vier Landschaftsräume „Mannebachtal“ (LR 5.2), Merzkircher Hochfläche“ (LR 10.7), „Saarburger Wald“ (LR 10.11) und „Saargaurandhöhen bei Fisch“ (LR 10.12), deren Dokumentation im Folgenden aufgeführt wird.

² Soweit sich durch die in dieser Studie getroffene differenziertere Raumgliederung Landschaftsräume ergeben, die als Teilräume der Landschaftsräume des Landschaftsprogramms nun oft treffender entsprechend ihrem Charakter einem anderen Landschaftstyp bzw. Leitbild zugeordnet werden, sind diese mit * gekennzeichnet.

³ MINISTERIUM FÜR UMWELT, ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT, WEINBAU UND FORSTEN RHEINLAND-PFALZ: Landschaftsinformationssystem (Lanis) der Naturschutzverwaltung, unter: http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php.

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
5.2	Mannebachtal	260.3	Saargau-Randhöhen
		Leitbildtyp: Tallandschaft im Mittelgebirge*	
Beschreibung			
<p>Der Mannebach entspringt in einer Quellmulde mit größeren Feuchtwiesenbeständen bei Körrig bei ca. 350 m ü.NN und durchfließt im Anschluss ein zunächst sanft eingemuldetes, aber bald markanter werdendes Tal, das mit Ausnahme des Untersten Buschs als Grünland genutzt wird. Unterhalb des Alterhofs schneidet das Mannebachtal als beidseits von Wäldern begleitetes Wiesental in die ca. 80 bis 100 m höhere Hochfläche der Saargauwälder ein. Im Nordabschnitt südlich von Tawern liegen in der Talsohle großflächige Feuchtgebiete vor. Weiter südlich ist die Grünlandnutzung meist sehr intensiv. Mehrfach grenzen Ackerflächen an den Bach. Der Bach selbst ist teils bereits in naturnahem Zustand, teils weist er Abschnitte mit Altbegradigungen auf, die sich allmählich positiv entwickeln. Er wird nahezu durchgängig von markanten Ufergehölzen gesäumt. Das Bachtal war Ansatzpunkt für die Entstehung der Ortschaften Körrig, Mannebach und Tawern sowie einzelner Gehöfte (Alterhof) und Mühlen.</p>			
Fotodokumentation			
			
Mannebachtal bei Mannebach		B. Ullrich	
Bewertung der Landschaftsbildqualität			
Vielfalt			8
Nutzungsvielfalt	hoch	8	
Strukturvielfalt	hoch	8	
Randeffekte	hoch: erlebnisprägend im Talraum	8	
Reliefenergie	hoch	8	
Aussicht		0	
Naturnähe			7
Wald	mittel bis hoch	7	
Offenland	mittel	6	
Gewässer	hoch	8	
Eigenart			7
Eigenart	mittel bis hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster als Wiesental weitgehend erhalten. Im Nordteil hoher Bracheanteil in besonders charakteristischen Feucht- und Nasswiesen, Nutzungsmuster aber noch deutlich erkennbar. Im Offenland im Nordteil mittlere, im Südteil überwiegend hohe Normierung, z.T. mit Ackerland in der Aue. Nivellierung von Sonderstandorten im Grünland. Hauptgewässer überwiegend naturnah, mit Bachuferwald, erlebnisprägend. Im Wald Normierung mittel bis gering: abschnittsweise Nadelforstanteil, Altholzbestände deutlich beteiligt. Siedlungen dörflich geprägt. Erlebbarkeit besonders charakteristischer Landschaftselemente mittel bis hoch.	7	
Landschaftsbildqualität			7
Planungsvorgaben			
Landschaftsprogramm			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		als Teil der Saargaurandhöhen	x
Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009			

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
5.2	Mannebachtal	260.3	Saargau-Randhöhen
		Leitbildtyp: Tallandschaft im Mittelgebirge*	
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften		Streuobstwiesen	x
Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen			
Alleinstellungsmerkmale	historische Kulturlandschaft regionaler Bedeutung		+1
Landschaftsbildqualität korrigiert			8
Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	einzelne Aussiedlerhöfe und Ver- bzw. Entsorgungsanlagen Freizeitgrundstücke mit Nadelholzpflanzungen (z.B. Teichanlagen) untergeordnete Straßen Kläranlage		0
Lärm	kleinräumig durch Straßenverkehr		0
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig durch Straßenverkehr Kläranlage Mannebach		0
Landschaftsbildqualität korrigiert			8

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.7	Merzkircher Hochfläche	260.03	Moselhochflächen
		Leitbildtyp: Agrarlandschaft	
Beschreibung			
<p>Die Moselhochflächen erheben sich zwischen dem Nitteler Moseltal bzw. dem Perl-Wincheringer Riedel im Westen und dem Albachtal bzw. Leuktal im Osten. Es handelt sich um eine gewellte, von den Moselrandhöhen nach Osten leicht ansteigende Hochfläche, die aufgrund ihrer geringen Relieferung und Nutzungsstrukturen einen durch Weite und Offenheit geprägten Landschaftscharakter aufweist. Auf den Moselhochflächen dominiert Muschelkalk. Eingestreut stehen Tondecken des Keuper an. Bis auf wenige staunasse Bereiche liegen fast durchweg gute Ackerböden vor. Demzufolge ist der Landschaftsraum fast waldfrei und weist nur im Süden einzelne kleine Waldbestände auf. Die Hochfläche wird überwiegend intensiv ackerbaulich, gebietsweise auch als Grünland genutzt. Die Landschaft ist nur wenig durch Strukturen wie Hecken oder Bäume gegliedert. Sie bezieht ihren Reiz vielmehr aus der weiten Aussicht in die Umgebung.</p> <p>Bis auf die dörflich geprägte Ortslage Merzkirchen und einige Einzelanwesen ist der Landschaftsraum unbesiedelt. Kulturgeschichtliche Spuren findet man mit der Römerstraße, die von Tawern kommend über die Hochfläche nach Südwesten verlief. Alte Schanzen zeugen von früheren Grenzauseinandersetzungen.</p>			
Fotodokumentation			
			
Hochfläche bei Merzkirchen		B. Ullrich	
Bewertung der Landschaftsbildqualität			
Vielfalt			4
Nutzungsvielfalt	sehr gering	2	
Strukturvielfalt	sehr gering	2	
Randeffekte	gering bis sehr gering	3	
Reliefenergie	überwiegend gering	4	
Aussicht	weiträumige Fernblickbeziehungen	+1	
Naturnähe			2
Wald	nicht beurteilungsrelevant	-	
Offenland	überwiegend sehr gering	2	
Gewässer	nicht beurteilungsrelevant	-	
Eigenart			4
Eigenart	gering: Charakteristisches Nutzungsmuster als Feldflur weitgehend erhalten. Normierung hoch: überwiegend großflächige intensive Nutzung. Sehr strukturarm.	4	
Landschaftsbildqualität			4
Planungsvorgaben			
Landschaftsprogramm			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften			

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.7	Merzkircher Hochfläche	260.03	Moselhochflächen
		Leitbildtyp: Agrarlandschaft	
Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen			
Alleinstellungsmerkmale			0
Landschaftsbildqualität korrigiert			4
Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
Teilraum a: Nordteil, Teilraum b: Südteil			
visuelle Beeinträchtigung	Windpark Kirf/Beuren (!)* einzelne große Aussiedlerhöfe Funkmast, untergeordnete Straßen Kläranlage	Teilraum a Teilraum b	0 -20%
Lärm	Windpark* untergeordnete Straßen	Teilraum b	-5%
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig im Umfeld der Straßen und der Kläranlage		0
Landschaftsbildqualität korrigiert		Teilraum a Teilraum b	4 3

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.11	Saarburger Wald	252.0	Saarburger Wald
		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
Beschreibung			
<p>Der Landschaftsraum umfasst das großflächige, von zahlreichen Rodungsinseln durchsetzte Waldgebiet von Kastel-Staadt bis Könen. Den geologischen Untergrund bildet Buntsandstein; lediglich im Nordteil lagern jüngere Muschelkalksedimente auf. Den Nordteil des Saargauwaldes bildet ein langgestreckter Höhenrücken zwischen Mannebachtal und dem Ayler Umlauf, der teilweise scharf gefirstet, im Nordteil jedoch breiter ausgeformt ist. Die Kuppen erreichen Höhen von mehr als 360 m ü.NN. In den Landschaftsraum werden auch die bewaldeten Höhen zwischen Mausbachtal und Mannebachtal (Mezzenberg, Schaart) einbezogen. Der Südteil wird vom tief eingeschnittenen Leuktal durchzogen und durch zahlreiche enge und steile Seitentäler stark zerschnitten. Die Kuppen erreichen hier annähernd gleiche Höhe wie im Nordteil und reichen bis zu den Saarhängen.</p> <p>Das Waldgebiet weist einen wechselnden Anteil von Laub- und Nadelholz auf, wobei der Anteil an Buchenwäldern und Buchenmischwäldern auf den Höhenrücken entlang des Mannebachs hoch ist. Die Rodungsinseln werden teils ackerbaulich, doch überwiegend als Grünland mit hohem Anteil an Streuobstwiesen genutzt.</p> <p>Der Saarburger Wald ist im Kern mit Ausnahme einzelner Höhe (z.B. Kunoweierhof) unbesiedelt. Randlich ragen Siedlungsteile von Könen und Tawern ein. Bei Saarburg entstand der Ferienpark Warsberg am Rande des Landschaftsraums.</p>			
Fotodokumentation			
			
Saarburger Wald		B. Ullrich Saarburger Wald (Blick von Preußisch Kupp)	
		B. Ullrich	
Bewertung der Landschaftsbildqualität			
Vielfalt			7
Nutzungsvielfalt	mittel	6	
Strukturvielfalt	mittel bis hoch (aufgrund Altholzanteil)	7	
Randeffekte	überwiegend mittel	6	
Reliefenergie	hoch	8	
Aussicht		0	
Naturnähe			7
Wald	mittel bis hoch	7	
Offenland	mittel	6	
Gewässer	mittel	6	
Eigenart			7
Eigenart	mittel bis hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster mit einem bereichsweise vielseitigen Wechsel von Wald und Offenland weitgehend gegeben. Normierung im Wald insgesamt mittel bis gering unter besonderer Berücksichtigung der großflächigen naturnahen alten Laubwaldbestände im Mittelteil und des auch sonst gegebenen hohen Altholzanteils auch in Mischwäldern. Allerdings werden Teilbereiche von Nadelforsten dominiert. Normierung im Offenland mittel.	7	
Landschaftsbildqualität			7

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.11	Saarburger Wald	252.0	Saarburger Wald
		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
Planungsvorgaben			
Landschaftsprogramm			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		als Teil der Saargaurandhöhen	
		x	
Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften			
Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen			
Alleinstellungsmerkmale			0
Landschaftsbildqualität korrigiert			7
Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
Teilraum a: Westteil, Teilraum b: übriger Landschaftsraum			
visuelle Beeinträchtigung	Hochspannungsleitung (!) (überwiegend in Wald, Wirkung auf Teilbereiche beschränkt)* Feriendorf bei Saarburg* B 51 einschl. Ortsumgehung B 51 Könen (im Bau) (schneidet Landschaftsraum auf vglw. kurzer Strecke, lokal allerdings erhebliche Geländeumformungen)*, untergeordnete Straßen, Segelflugplatz Könen (landschaftsfremde Planierung) auffälliger Funkmast (Höhe 56 m) bei Mannebach (in Waldgebiet nur sehr eingeschränkt störend, aber in Außenansicht auffällig und relevant, Teilraum a betreffend), weiterer Funkmast bei Krutweiler, Aussiedlerhof Kunoweierhof Lagerfläche nördlich Freudenburg (Waldrand)	Teilraum a Teilraum b	-5% -10%
Lärm	B 51 einschl. Ortsumgehung B 51 Könen (im Bau) (schneidet Landschaftsraum auf vglw. kurzer Strecke, nur Nordostteil betroffen), untergeordnete Straßen	Teilraum a Teilraum b	0 -5%
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig durch Straßenverkehr		0
Landschaftsbildqualität korrigiert		Teilraum a Teilraum b	7 6

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.12	Saargaurandhöhen bei Fisch	260.3	Saargau-Randhöhen
		Leitbildtyp: Offenlandbetonte Mosaiklandschaft	
Beschreibung			
<p>Der Landschaftsraum umfasst die Randhöhen des Saargaus zwischen Kümmern und Körrig, die durch den Übergang vom Muschelkalk zum Buntsandstein gekennzeichnet sind. Von einer Firstlinie auf etwa 400 m ü.NN fallen steile ostexponierte Hänge zum Tal des Mannebachs ab. Die Hänge sind durch Dellen, Trockentälchen und gewässerführende Täler gegliedert. Nach Westen wird der Landschaftsraum durch eine deutliche, teils steile Kante von der Hochfläche abgesetzt. Der Landschaftsraum wird überwiegend als Grünland sowie in flacheren Hangzonen auch als Ackerland genutzt. Wald ist auf geringe Anteile der steilen Hangkante im Westen und ins Mannebachtal übergehende Hangwälder beschränkt. Die Siedlungen Kümmern und Fisch entstanden an der Hangkante zur Hochfläche, Maklich am Rand des Mannebachtals.</p>			
Fotodokumentation			
			
Saargaurand bei Kümmern			B. Ullrich
Bewertung der Landschaftsbildqualität			
Vielfalt			9
Nutzungsvielfalt	hoch	8	
Strukturvielfalt	hoch	8	
Randeffekte	mittel bis hoch	7	
Reliefenergie	mittel bis hoch	7	
Aussicht	vielfältige attraktive Aussichtsmöglichkeiten	+2	
Naturnähe			7
Wald	hoch	8	
Offenland	mittel bis hoch	7	
Gewässer	mittel	(6)	
Eigenart			8
Eigenart	hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster trotz bereichsweiser Nutzungsaufgabe und Verbuschung in steileren Hanglagen deutlich ablesbar. Normierung insgesamt gering: kleinteilige strukturreiche Bereiche im Wechsel mit Bereichen mit überwiegend mittleren Nutzungseinheiten und mäßiger Strukturierung, die sich im Gesamtbild weitgehend einordnen. Größere Streuobstbestände und lokal Magerrasen als besonders charakteristische Landschaftselemente. Überwiegend dörfliche Siedlungen. Normierung Wald gering: vglw. geringer Nadelholzanteil.	8	
Landschaftsbildqualität			8
Planungsvorgaben			
Landschaftsprogramm			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum	als Teil der Saargaurandhöhen		x
Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften			x
Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen			
Alleinstellungsmerkmale	historische Kulturlandschaft regionaler Bedeutung		+1
Landschaftsbildqualität korrigiert			9

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.12	Saargaurandhöhen bei Fisch	260.3	Saargau-Randhöhen
		Leitbildtyp: Offenlandbetonte Mosaiklandschaft	
Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	einzelne große Aussiedlerhöfe (Wirkung auf Teilraum begrenzt)*, untergeordnete Straßen		-5%
Lärm	untergeordnete Straßen		0
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung			0
Landschaftsbildqualität korrigiert			9